Zeitschrift: Neue Wege : Beiträge zu Religion und Sozialismus
Herausgeber: Vereinigung Freundinnen und Freunde der Neuen Wege
Band: 111 (2017)
Heft: 10

Rubrik: Gedenken

Nutzungsbedingungen
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 31.07.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Arthur Villard (1917 – 1995). Ein Leben für Frieden und Gerechtigkeit

Der Bieler Pädagoge, Politiker und Friedenskämpfer Arthur Villard, 1917 in Lausanne geboren, war die meiste Zeit seines Lebens in Biel als Lehrer wie Politiker aktiv und prägend. Er unterrichtete an der Primarschule, inspiriert vom Reformpädagogen Célestin Freinet, nach dem Modell der «Aktiven Schule», war Mitglied des Stadtrats und des Gemeinderats, hat als SP-Grossrat und als Nationalrat entschieden die Interessen der Bevölkerung der Region Biel-Seeland-Jura vertreten. Daneben war er ein unermüdlicher Friedenskämpfer, so gegen die atomare Aufrüstung der Schweizer Armee und vor allem für einen Zivildienst für Militärverweigerer – was ihm mehrere Gefängnisstrafen eintrug.

Aus dem Nachruf von Hansjörg Braunschweig (in den *Neuen Wegen* 7-8/1995):

«Er war ein glänzender Redner, fungierte oft auch als Übersetzer. Vor allem aber organisierte er nicht nur, sondern half immer selber mit, nahm an Veranstaltungen, Demonstrationen und Ostermärschen teil. Wenn er es für richtig hielt, setzte er sich auf den Boden und liess sich ohne Gewaltanwendung und ohne Beschimpfung von der Polizei wegtragen. Nicht minder ansteckend schrieb er Flugblätter, Aufrufe und Zeitungsartikel und nahm an vielen Aktionen teil. Er war Kämpfer und Aktivist von der besten Sorte, für viele aber auch ein grosses Ärgernis, ein Pfahl im Fleisch, wenn sie spürten, dass sein leidenschaftliches Engagement aus tiefem Herzen kam, nicht nur aus dem Kopf oder aus dem Parteibuch. Er blieb den Menschen, vor allem den jungen Menschen an der Basis und den Schwachen in der Gesellschaft verpflichtet.

Die Kalten Krieger jener Zeit rieten ihm spöttisch und seltsam patriotisch, wie es der damaligen Diskussionskultur entsprach, ‹nach Moskau› zu reisen, dort den Frieden zu predigen und nicht mehr heimzukehren. Arthur Villard reiste 1963 nach Moskau an einen Friedenskongress und sprach dort offen und dezidiert gegen die sowjetische atomare Aufrüstung. Er hielt der Diskussion stand und kehrte in die Schweiz zurück, um als Schweizer Bürger hier denselben Kampf fortzusetzen. Seine Gegner aber nahmen davon nicht Kenntnis, sondern wiederholten stereotyp ihre Vorwürfe.

Im reichen Leben Arthur Villards gibt es politische und menschliche Höhepunkte, aber auch traurige oder gar tragische Züge, die teilweise die Folge seiner kämpferischen Haltung und seiner Radikalität waren. Ich stelle mir auch Einsamkeit und vielleicht sogar Bitterkeit vor. Ich denke an den Tod seiner ersten Frau und an die schwere Krankheit seiner zweiten Frau. Arthur hat sie jahrzehntelang gepflegt und regelmässig für sie gekocht. Wer weiss schon etwas von dieser stillen Arbeit?

Hinter Arthur Villards kämpferischer Haltungs war sehr viel Liebe, Menschenliebe, Kinderliebe verborgen. Und diese Liebe hat ihn auch in die Politik und in die Friedensarbeit getrieben.» ●

Bild: aus «Einig – aber nicht einheitlich – 125 Jahre SPS» / Schweiz. Sozialarchiv, Zürich

Samstag 28. Oktober, 17.00 Uhr
Stadtbibliothek Biel-Bienne, Dufourstrasse 26

Gedenkfeier für Arthur Villard

Grussworte und Musik
Clemens Moser, Direktor Stadtbibliothek Biel
Philippe Garbani, emeritierter Regierungsstatthalter, Biel
Erich Fehr, Stadtpräsident Biel
Junge Solisten des Konservatoriums Biel

Arthur Villard – ein Kämpfer für Frieden und gegen Militarismus
Ruedi Tobler, Präsident Schweizerischer Friedensrat

Rezitation «Der dritte Psalm» von Friedrich Dürrenmatt
Hans-Jürg Rickenbacher

Die Aktualität des Pazifismus von Arthur Villard
Lisa Mazzone, Nationalrätin, Genf, Co-Präsidentin Schweizerischer Zivildienstverband CIVIVA